



Die Zukunft im Zahlungsverkehr ist online und vor allem mobil.

BILD: ISTOCK

WECHSELSTUBE.CH

«Vernachlässigte Nische»

Neu ist das Angebot des Devisenportals wechselstube.ch aus Oberwil (BL) nicht. Gegründet wurde die Betreiberfirma bereits 1999. Doch neu will sich das Unternehmen mit acht Mitarbeitern gemäss Geschäftsführer Martin Streb vermehrt dem Geschäft mit Grenzgängern öffnen. Bisher war die Seite vor allem auf Schweizer KMUs ausgerichtet.

Nur zwei Konkurrenten

Die Kombination des Fixierens eines handelbaren Wechselkurses mit dem weltweiten Zahlungsverkehr in einer einzigen Onlineplattform mache seine Seite einzigartig, sagt Streb. Das System funktioniert über eine klassische E-Banking-Maske. Aktuell handelbare Devisenkurse, aktuelle Kursgrafiken und Einsparungen bei Devisenkursen der Banken sind auf der Webseite zudem auch für Nichtkunden einsehbar. In der Bankenwelt hätten sie nur zwei Konkurrenten, die etwas Ähnliches anbieten würden. Einen globalen Anbieter namens AFEX und Western Union. Doch anders als die beiden, die die Devisenkurse oft per Telefon fixieren, bietet wechselstube.ch ihren Service online an; rund um die Uhr. «Die Banken haben diese Nische sträflich vernachlässigt», so Streb.

Bessere Kurse dank Bündelung

Um KMUs deutlich bessere Wechselkurse als Banken anzubieten, bündelt der Anbieter Nachfrage und Angebot der Aufträge bis 250 000 Franken zu grossen Volumen und profitiert damit bei seinen beiden Hausbanken wiederum von besseren Konditionen. Die Einsparungen würden in Form von günstigeren Devisenkursen und von spesenfreien Auslandszahlungen bei Fremdwährungen (ab 5000 Franken) an die Kunden weitergeleitet. Das Unternehmen finanziert sich aus dem Spread zwischen Kauf- und Verkaufskurs.

Geschwindigkeit ist entscheidend

Seine Kunden bleiben Streb aber nicht nur wegen der besseren Konditionen treu, sondern auch wegen der hohen Geschwindigkeit: Solange das Geld nicht ankomme, gehe bei vielen Lieferanten die Ware nicht weg. Darum sei die Geschwindigkeit entscheidend. Zwar ist wechselstube.ch bei der Finma registriert, aber nicht als Bank, sondern als direkt unterstellter Finanzintermediär. Deshalb haben die «mehreren tausend Kunden, welche bei uns jährlich Verträge abschliessen» kein Konto beim Anbieter. (gmo)

MONEYLAND.CH

Durch digitale Transparenz den Finanzplatz umgestalten

Freizügigkeitskonti, Privatkonti, Tradinggebühren, Kreditkarten... Das Vergleichsportal Moneyland findet aus all den Angeboten die günstigsten heraus - und lehrt die Banken damit das Fürchten: Die Transparenz der Finanzvergleiche hat schon in so mancher Bank zu einem tiefen Seufzer geführt.

Finanzplatz online

Zum ersten Mal lassen sich sogar komplizierte Kombi-Bankpakete vergleichen. Die Seite berechnet dafür die Konditionen für alle gewünschten Produkte wie Privatkonto, Debitkarte, Kreditkarte, Sparkonto und Säule 3a gleichzeitig. «Wir wollen mit unserem Angebot den Schweizer Finanzplatz online abbilden», sagt Moneyland-Geschäftsführer Benjamin Manz. Das Sujet ist entsprechend gewählt: Von der Webseite prangt der Paradeplatz. Im Hintergrund funktionieren die Vergleiche über komplexe Algorithmen, die Manz zusammen mit der Internet-Agentur Firegroup entwickelt hat. Die Website finanziert sich über Werbung und über sogenannte Lead-Gebühren: Das sind Entschädigungen für Kontakt- und Offertanfragen. Der Prozess ist so optimiert, dass man über die Webseite gleich gratis eine Offerte erhält und dass man vom Anbieter gratis kontaktiert wird. Das soll dem User nicht nur die Suche erleichtern, sondern auch helfen, Zeit und Aufwand zu sparen.

Nicht nur die Kosten vergleichen

«Unser Ziel ist es, bis 2015 kostendeckend zu arbeiten.» Dazu soll die Geschwindigkeit des Wachstums, insbesondere durch internationale Expansion, gesteigert werden. Auch das Angebot von moneyland.ch wird zu diesem Zweck immer wieder weiter ausgebaut. Insbesondere ist es Manz ein Anliegen, dass nicht nur die Kosten der einzelnen Finanzinstitute verglichen werden, sondern vermehrt auch die Leistungen der Marktteilnehmer. Ein Beispiel ist der Kreditkarten-Vergleich: Da hat das Team von Manz die Leistungen anhand von über 15 Kriterien bereits in den Vergleich integriert. Die Dienste von moneyland.ch sind kostenlos - und das werde auch so bleiben, sagt Manz. (gmo)